

CVP zur Sicherheitspolitik : für eine moderne Armee

Autor(en): **Glanzmann, Ida**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-513527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CVP zur Sicherheitspolitik: für eine moderne Armee

Gegen alle Bedrohungen gewappnet zu sein, ist Pflicht für eine eigenständige, moderne Armee. Um die sicherheitspolitischen Herausforderungen von heute zu bewältigen, braucht die Armee Weitsicht und Planungssicherheit, Rückhalt in der Bevölkerung und politische Grundlagen. Diese will die CVP ohne politische Parteispielchen schaffen.

Ida Glanzmann

Die Bundesverfassung und das Militär-gesetz übertragen der Armee die Aufgaben zur Verteidigung, Unterstützung ziviler Behörden und Friedensförderung im internationalen Rahmen. Das Schweizer Volk hat in mehreren Abstimmungen bestätigt, dass es eine Armee zur Gewährung der Sicherheit will und bekräftigte seinen Willen letztmals am 22. September 2013, wo eindruckliche 73,2% der Stim-menden die Aufhebung der Wehrpflicht in der Schweiz ablehnten. Der Schutz der Bevölkerung und die Gewährleistung einer eigenen Verteidigung muss für die Schweiz eine Selbstverständlichkeit bleiben. Mit dem bewaffneten Konflikt in der Ukraine zeigt sich aktuell, dass sich stabile Verhältnisse auch in Europa – nicht weit weg von unseren Grenzen – sehr schnell verschlechtern können. Die Schweiz braucht eine eigene Armee, um ihre Neutralität zu gewährleisten und im Krisenfall nicht auf ausländische Hilfe angewiesen zu sein.

Wie bewältigt die Armee sicherheitspolitische Herausforderungen?

Die Bedrohungslage hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Frage, wie die Armee zukünftige sicherheitspolitische Herausforderungen bewältigen will, ist deshalb zentral. Bedrohungen, gegen welche man sich wie im Zweiten Weltkrieg mit Panzern schützen konnte, oder die Feindbilder, die mit dem eisernen Vorhang aufgebaut wurden, sind nicht mehr

zeitgemäss. Es gilt, die aktuelle Weltlage genau zu beobachten und sich frühzeitig auf kommende Bedrohungslagen vorzubereiten. Unsere Armee muss beispielsweise auch in der Lage sein, bei terroristischen Anschlägen oder Cyberangriffen in kürzester Zeit zu reagieren und das Schweizer Volk zu schützen. Die Armee muss diese Bedrohungen ernst nehmen. Um die Sicherheit zu gewährleisten, sind angemessen

Glanzmann-Hunkeler Ida Nationalrätin CVP Kanton Luzern

Kauffrau

Aktuelle Parlamentsmandate:

- Geschäftsprüfungskommission NR
- Sicherheitspolitische Kommission NR
- Delegation bei der parlamentarischen Versammlung der OSZE
- Koordinationsgruppe der Geschäftsprüfungskommissionen
- Arbeitsgruppe SNB der Geschäftsprüfungskommissionen



sene Ausrüstung und Ausbildung unabhängig. Nur so kann das Risiko einer Destabilisierung unseres gut organisierten Landes vermieden sowie der nötige Schutz für die Bevölkerung wie auch für die Wirtschaft sichergestellt werden.

Welches sind die politischen Voraussetzungen dazu?

In den letzten Jahren wurden verschiedene Reorganisationen der Armee durchgeführt. Leider nicht immer mit Erfolg; trugen sie doch nicht immer zur Stärkung der Armee bei. Es darf in Zukunft keine Armee mehr geben, die nur zu einem Teil ausgerüstet ist. Probleme, wie wir sie bei der Logistik der Armee kennen, müssen künftig vermieden werden: Kein Personalabbau, bis die Leistungen nicht mehr erbracht werden können! Mit der Weiterentwicklung

der Armee (WEA), die wir momentan im Parlament diskutieren, überarbeiten wir das Militärgesetz. So können wir die Bedürfnisse der Armee den aktuellen Bedrohungslagen nachhaltig anpassen. Das Parlament muss gleichzeitig dazu bereit sein, der Armee mit einer zuverlässigen Finanzplanung die nötigen finanziellen Mittel und Planungssicherheit zuzugestehen. So können die Angehörigen der Armee nicht nur gut ausgebildet werden, sondern auch gut ausgerüstet für unsere Sicherheit eintreten.

Was will die CVP dazu beitragen?

Die CVP kennt und schätzt den Wert der Schweizer Armee. Wir stehen zu unserer Armee und haben ihre Forderungen in den letzten Jahren immer unterstützt. Die Sicherheit, die so für das Schweizer Volk und den Wirtschaftsstandort Schweiz gewährleistet werden kann, ist zentral. Wir machen bei der Armee keine Parteipolitik. Für uns stehen Sache und Aufgabe im Mittelpunkt. Die CVP will keine Armee, die noch dem Reduit-Gedanken nachhängt. Wir wollen in die Zukunft schauen: Neue Bedrohungslagen nehmen wir ernst und setzen uns dafür ein, dass die Armee auch dafür bestens gerüstet ist. Die Schweizer Armee muss nachhaltig, stabil und funktionstüchtig aufgebaut werden, so dass der Auftrag der Verfassung erfüllt werden kann. Dann werden wir auch im Ausland als verlässlicher Partner wahrgenommen. Ganz besonders bei friedenserhaltenden Einsätzen wird die Schweizer Armee respektiert. Wichtig ist für die CVP, dass die WEA jetzt umgesetzt wird und die Armee einige Jahre so funktionieren kann.

Wir wünschen uns, dass junge Leute, die in Zukunft ihren Militärdienst leisten, dies aus Überzeugung machen, weil sie wissen, dass sie einen wichtigen Dienst für die Schweiz und für die Allgemeinheit leisten. Dafür machen wir uns stark! ■

Für die Ausgaben 06/2015 bis 10/2015 der ASMZ haben wir die sicherheitspolitischen Ansichten verschiedener Parteien darlegen lassen. Allen wurden die gleichen Fragen gestellt, um damit, gut vergleichbar, die Meinungsbildung unserer Leser bestmöglich zu unterstützen. ac